**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 2 (1898)

**Heft:** [27]: Beilage

Rubrik: Miscellen

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# →>>> Miscellen. →>

Gefahr durch Schleier.

"Diese Dinger da haben mein Saus gebaut" fagte ein berühmiter Augenarzt, als er eine Dame mit einem punktierten Schleier passieren sah. Wenige Damen, deren Augen schwach sind, wissen es, daß sie überhaupt keinen Schleier tragen sollen, und wenn die Augen noch so gesund sind, so müssen sie Laufe der Zeit durch das fortwährende Flimmern der modernen Schleier gelt durch das fortschen leidend werden. Schleier mit den fleinen Bünktchen leidend werden.

#### Ausländer in Condon.

Gin Dritteil fämtlicher Bureau-Angestellter in London sind Ausländer, faft durchwegs Deutsche. Trot ihrer Voreingenommen= heit gegen die deutsche Nation find englische Chefs darauf an= gewiesen, da nur einer in hundert der englischen Korrespondenten frangöfich und beutich fann. Dennoch fann man feinem jungen Manne raten, ohne genügende Mittel und Empfehlungen nach London zu gehen, benn, wenn eine freie Stelle ausgeschrieben

wird, fo melben fich hunderte und hunderte, fo bedeutend ift der Andrana.

Königliche Geschenke.

Der beutsche Raiser hat seinem Cousin, bem Berzog von Cambridge, ein gang eigenes Batet Spielkarten geschenft: Gin fürstliches Geichenk im wahren Sinne des Wortes, denn die Könige und Königinnen sind Porträts regierender Häupter, und die "Buben" — die vier Wenzel! — sind — ihre Premier-Minister! Die Karton wurden nach Zeichnungen des Premier-Minister! Die Karten wurden nach Zeichnungen des Kaisers in der berühmten staatlichen Fabrit in Altendurg bei Berlin erzeugt. Der deutsche Kaiser soll ein ganz besondere Verehrer von "Stat" sein und es vorzüglich spielen. Der "Gichel"-König in dem erwähnten Spiele stellt ihn selbst dar, "Herz" ist der König von Belgien, der "Karo"-König trägt das Bildnis Seiner italienischen Majestät, während "Pique" den Bar barftellt.



#### Ein Wort über Suppen.

Gine gute fraftige Suppe ift als Appetitanreger einerseits, sowie als Nahrungsmittel, wenn man ihr burch Ginlagen bie fehlende Nährfraft gibt, andrerseits von einer für die Gesundsheit nicht zu unterschäßenden Bedeutung. Die Bereitung der Suppen ist dei richtiger Berwendung von Liebigs Fleisch-Errakt billig, einfoch und leicht. Im sparsamen Haushalt bedeutet die Berwendung von Fleisch zur Suppe, das man durch das Auskochen entwertet und unschmackhaft macht, eine Berschwenbung, denn Liebigs Fleisch-Extraft zusammen mit Knochen und Fleischabfällen liefert eine treffliche Suppe, bei beren rascher Zubereitung außerdem das ftundenlange Rochen fortfällt und Feuerung und Zeit gespart wird.

# Tallenbouillon.\*)

#### Beit ber Bereitung 15 Minuten.

In 11/8 Liter Waffer kocht man 10 Gramm Rindermark, eine kleine zerschnittene Stange Vorree, eine halbe Peterkillen-wurzel und ein Stück Sellerie 10 Minuten, seiht das Wurzel-wasser durch, gibt 15 Gramm Liebigs Fleisch-Extrakt daran, sowie 10 Gramm Salz, kocht die Bouillon auf und füllt sie in Tassen.

# Einfache Fleischluppe.

Beit ber Bereitung 11/2 Stunden.

Man gerhackt 200 Gramm Rindsknochen, sowie einige Fleischabfälle gröblich, setzt fie mit 13/4 Liter kaltem Wasser auf, schäumt sie, thut 12 Gramm Salz und allerhand Suppenkraut und Wurzeln dazu und focht die Suppe eine Stunde. Man gibt sie durch, setzt ihr 12 Gramm Liebigs Fleisch-Ertrakt zu, focht fie auf und thut nun entweder 40 Gramm Gries, Reis, Fadennubeln, Sago, Sternmakkaroni u. dergl. an die Suppe, die man damit noch eine knappe halbe Stunde kocht.

# Linkensuppe.

Beit ber Bereitung 21/2 Stunden.

Man focht 300 Gramm Linfen dreimal ab, bringt indes 170 Gramm Schinkenabfälle mit einer halben Knolle Sellerie und einer Möhre mit 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Liter Wasser ins Kochen und thut

\*) Dieje Rezepte find für 5 Berjonen berechnet.

dann die abgekochten Linfen hinein. Wenn lettere gar find, ftreicht man die Suppe, nachdem einige Löffel weicher Linfen zurückbehalten wurden, durch, gibt 15 Gramm Liebigs Fleischse Extrakt daran, thut gebratene Zwiebelscheiben und die heilen Linfen hinein und reicht heiß gemachte Blutwurft dazu.

# Kartoffelsuppe.

Beit ber Bereitung 11/2 Stunden.

Bratenknochen, wie sie vorrätig find, hadt man entzwei, setzt fie mit 21/2 Liter Wasser und viel Suppenkraut zu Feuer, focht fie dreiviertel Stunden, thut dann einen Teller voll in Fett bräunlich gebratene rohe Kartoffelscheiben und einen halben Teller voll ungebratene Kartoffelichnitte in die Suppe und kocht fie weich. Man streicht die Suppe durch, thut 15 Gramm Salz, 15 Gramm Liebigs Fleisch-Erraft, eine Prije Musfatnuß und zwei Löffel gehackte Sellerieblätter an die Suppe und gibt fie mit geröftetem Brot.

# Käleluppe.

Beit ber Bereitung 1 Stunbe.

Man weicht 150 Gramm altbackenes Brot, halb Schwargs, Man weicht 150 Gramm altbackenes Brot, halb Schwarz-, halb Weißbrot, 10 Minnten in Wasser, thut es in 30 Gramm Butter, in der man 2 würfelig geschnittene Zwiebeln röstete, gibt Salz, eine Prise Pfesser und Muskatnuß hinzu, dünste es darin durch, gibt 1½ Liter heißes Wasser daran und kocht die Suppe 40 Minuten. Man fügt einen Teller voll geriebenen trockenen Schweizerköse (Nestel), sowie 12 Gramm Liebigs Fleisch-Grtraft daran, kocht die Suppe unter Quirlen, damit sie wöglichst glatt wird, nach 5 Minuten und richtet sie ein fie möglichst glatt wird, noch 5 Minuten und richtet fie an.

## Bellerieluppe.

Beit ber Bereitung 11/4 Stunden.

Drei mittlere oder zwei größere geschälte Sellerieknollen werden in Biertel geschnitten, nebst einem Teller voll roher zerschnittener Kartoffeln mit 21/4 Liter Baffer überfüllt, gefalzen und langfam eine Stunde gefocht. Man reibt die Suppe durch, gibt 15 Gramm Liebigs Fleisch-Extraft, 30 Gramm frische Butter, eine Brise Pfeffer und etwas gewiegtes Selleriefraut baran, tocht fie noch eben burch und richtet sie über geröfteten Brotwürfeln an.



# 21nnoncen = 21nnabme

für die Schweizerische Illustrierte Zeitschrift "Die Schweiz": Seidenhofstraße 4 Annoncen-Expedition H. Keller 17 Kappelerhof 17

fowie deren Agenturen:

Bajel, Bern, Interlaten, Cieftal, Schaffhaujen, Solothurn, St. Gallen.

Inscrate aus Frankreich, England, Belgien und Bolland nehmen unsere Bertreter: John F. Jones & Cie., Compagnie generale de publicité in Paris entgegen.

Mormals Preis für die Schweiz die 4sgespaltene Monpareilles Zeile 50 Cts,

# OM fitiiren *eMzburger*

# Briefkasten der Expedition.

Un unfere Cit. Abonnenten.

Die Original=Ginbanddecke gu ber "Schweiz" Bb. I., die nach einem Entwurf von S. Pfendfact bei ber Firma Bünther & Baumann (vorm. Gebr. Sug, Buchbinderei) in Bürich erftellt murde, foftet bei Berfand unter Nachnahme

Tr. 1.80

-. 35 Porto und Verpackung

Fr. 2. 15. Rach dem Auslande wegen Mehrspesen Fr. 2.65.

# Miscellen.

Frankreich produziert jährlich 800,000 Tonnen Ruffe.

In England werben ca. 19,000 Jagb:

In den Archiven der spanischen Marine man kürzlich die Lohn-Nechnungen von Mannschaft des Entdeckers von Amerika gefunden.

Ein Forscher hat in 77 verschiebenen Sorten Tinte, die an Schulen geliefert wurs ben, Mikroben entbeceft und einige berselben töteten Mäuse, die damit inofuliert wurden.

Gin vor kurzem beobachteter Sonnenfleck hat einen Durchmeffer von nabezu 50,000 Kilometer.

Die größte Glode ber Welt ist im Tempel von Clars, in Kioto, in Japan. Sie wird durch Anschlag von außen — mittelst eines hölzernen Baltens — zum Tönen ges

### Alfotria.

## Sang einfach.

Mr. Ireland: "Diese Buch über die Schwimmfunft ist fehr nüglich in plöglichen Unglicksfällen."
Mrs. Ireland: "Wieso?"
Mrs. Ireland: "Gang einfach, wenn du am Ertrinten bist, drauchst du bloß Seite hunbertdreinudzwanzig aufschlagen und zu lesen, wie man sich in einem solchen Falle retter."

# Ein Mumismatifer.

Berr: "Baben Gie benn feine Befchafti=

gung?" "Boch Ge bein teine Setiguffes gung?" Bettfer: "Doch, Herr; ich bin ein Sammfer seltener Münzen. Hoben Sie nicht zufällig ein Fünffrankenftilc bei sich?"

#### \* Enfant terrible.

Johnny: "Bie alt wurde Methusalem, Tante?"

Lante?" Tante: "Neunhundert Jahre." Johnnh: "Und wie alt bist du?" Tante: "Dreißig, mein Kind." Johunh: "Dann hat Papa sich um 870 Jahre geirrt. Er sagte, du seiest so alt, wie Methusalem."

Statt Leberthran

Statt Leberthran

Statt Leberthran

Wird

Dr. med. Hommel's Haematogen

Glyc. puriss. 20,0. Vin. malac. 40,0.

Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan, Salzverbindung der Nahrungsmittel, also kein Spezialmittel gegen irgend eine bestimmte Krankheit, sondern ein aus Nahrungsmittel, also kein Spezialmittel gegen irgend eine bestimmte Krankheit, sondern ein aus Nahrungsmittel, moder als Zusatz zu Getränken ständig genommen werden kann. Die ausserdentlichen Resultate, welche mit Dr. Hommel's Hommel's



# Knaben-Institut Grandinger

vorm. Morgenthaler Französ. Schweiz. Neuveville

gegründet 1864. zum Erlernen der französischen und englischen che Methode, nur mässige Preise. (K-633-L) bei Neuenburg. Vorzügliche Gelegenheit

# eonhardi's Specielle Copirtinten.



# Buch- und Copirtinten.

Alizarin-Schreib- und Copirtinte. Anthracen-Schreib- und Copirtinte.

# Buch-Schreibtinten.

Alizarin- u. Anthracen-Schreibtinte Beste Deutsche Reichstinte. Schwarze Eisengallustinte.

# Aug. Leonhardi, Uresden.

Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826



# Alpenholz-Zahnstocher.

Per Carton à 100 Bund, hart rund Fr. 8.—

» à 400 » " flach » 8.—

» à 400 » weich » » 7.—

Bei 3 Carton franco Lieferung.

Wilh. Schmidt, Militärstr. 105, Zürich.

(K-957-Z)

# Pension Haute-Vue Montricher (Waadt)

nimmt junge Cente auf gu 60 fr. per Monat, französische Stunden inbegriffen. Sahlreiche Referenzen. (K-291-1.)

# Herr 3503, Cehrer in villeneuve am Genferfce

nimmt noch zwei junge Ceute, welche die frangösische Sprache zu erlernen wünschen, zu sich. Sekun-darschule. Regelmäßiger Unterricht. Ueberwachung und Pflege zuge-sichert. Zahlreiche Referenzen von (K-346-L)